

## Abschlussfeier der gewerblich-industriellen Berufe 20. August 2010, Baar

### Heute gilt: "Out of the box!"

Grussansprache von RR Matthias Michel

Sehr geehrte junge Berufsleute  
Geschätzte Bildungsverantwortliche  
Geschätzte Gäste

Beim Eröffnungslied des Trio Euter habe ich mir eben gedacht: Oft lässt sich ohne Worte mehr sagen als mit viel reden: Mit Musik, mit Gesten. Und deshalb halte ich das auch so:

*(Box wird geöffnet, Jack-in-the-Box springt heraus)*

Und damit wünsche ich Ihnen noch eine schöne Feier ...

Doch noch ein Wort dazu. Ich denke zwar, Sie haben die Botschaft verstanden? Oder doch noch nicht ganz?

Dieses Spielzeug steht für Vieles, ist Symbol für Vieles. Doch bevor ich das erkläre, lasse ich Sie raten: Was kommt Ihnen in den Sinn?

Ja, Box! Was hat Box mit Ihnen? Nicht alle von Ihnen sind ins GIBZ (gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug) zur Schule gegangen. Aber vielleicht ist es Ihnen trotzdem mal eine Box in Zug aufgefallen. Ja, es geht hier um "Out of the box" - das Motto und der Leitgedanke des diesjährigen Jubiläums: 180 Jahre Gewerbeschule in Zug.

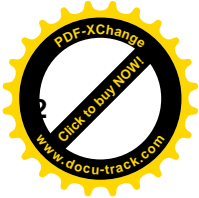
1)

Jeder Schüler, jede Besucherin, jede Lehrperson: Wer seit einigen Monaten ins GIBZ kommt schreitet beim Haupteingang durch eine riesige Box ins Innere, gelangt also in die GIBZ-Box. Es gibt natürlich auch den umgekehrten Weg, wie immer, nämlich den Weg wieder heraus. Das ist ja eine Lebensweisheit. Diese Weisheit ist im Übrigen in Zug spätestens seit der Schlacht bei Morgarten 1315 bekannt: Die Legende besagt, dass der Herzog Leopold, bevor er mit seinem habsburgischen Heer von Zug aus gegen die Innerschwyzer ziehen wollte, noch seinen Hofnarren, Kuony von Stocken, befragte, was er zur bevorstehenden Schlacht gegen die Schwyzer meine. Dieser riet seinem Herrn:

Ihr geratet wohl, wie ihr wollt in das Land Schwyz hinein kommen, jedoch geratet keiner, wie ihr wieder wollt heraus kommen.

Und wie wir wissen, bekam der Hofnarr Recht, denn das habsburgische Heer zog über Aegeri entlang des Aegerisees Richtung Sattel. Und auf der Höhe von Morgarten, eingeklemmt zwischen See und Berg kam das Heer bekanntlich in den Hinterhalt und wurde von den Innerschwyzern bezwungen; ein Herauskommen aus der Engnis gab es nicht mehr.

Ihnen, geschätzte junge Berufsleute, passiert das nicht: Viele von Ihnen kennen den Weg aus dem GIBZ heraus. Eben: Out of the box. Und das ist genau das, was Sie, geschätzte diplomierte junge Berufsleute, heute definitiv machen: Sie verlassen die Schule, verlassen die Zeit der Lehre und springen heraus aus der Box ins Leben, in einen



neuen Lebensabschnitt. Vom beruflichen Leben aus gesehen ist heute der Tag, an dem Sie die noch schützenden, die Sie begleitenden Mauern einer Schule, eines Lehrbetriebs endgültig verlassen. Wie wir am Beispiel dieses Clowns sehen, ist dies offensichtlich ein freudiger Moment!

2)

Out of the box. Im klassischen Sprachgebrauch meint man damit ja Produkte, die man direkt aus der Schachtel nehmen kann; out-of-the-box-Produkte sind standardisierte Produkte. Ähnlich könnte man es für Ihre Lehre sagen: Sie sind nun Absolventin/Absolvent eines standardisierten – und damit einem breit bekannten und anerkannten – Ausbildungsgangs, Sie sind Inhaber/in eines standardisierten Zeugnisses. Das hat einen grossen Wert, denn: Wirtschaft, Arbeitgebende und Gesellschaft wissen, was man unter dem Standard "EFZ", dem Standard "EBA" oder der Abkürzung "BM" (Berufsmaturität) versteht. Und bekanntlich ist dieser Standard in der Schweiz, dem Land der Berufslehre und des dualen Berufsbildungssystems par excellence, sehr hoch.

3)

"Out of the box" im Kontext des Jubiläums: Sinn und Zweck dieses Leitgedankens des GIBZ ist ja, dass die Lernenden ihre Berufe der Öffentlichkeit und in Volksschulen in Form der Berufsboxen vorstellen, dass Sie aus Ihrer Schule, also aus der Lernbox, heraustreten. Viele von Ihnen haben dies seit der Vernissage Ende März immer wieder gemacht, haben mit ihren Klassen und Lehrpersonen tatkräftig und freiwillig bei der Erstellung oder der Präsentation dieser Boxen mitgewirkt und sich stark für ihren Beruf eingesetzt. Sie haben als Berufsleute dem Publikum Ihren Arbeitsalltag fachmännisch erklärt und näher gebracht. Damit haben Sie kompetent aufgezeigt, wie wichtig Ihre Arbeit für unseren Alltag ist. Mir ist gar zu Ohren gekommen, dass Zugerinnen und Zuger bis anhin einzelne Berufe überhaupt nicht gekannt hatten und diese Aufklärung ausserordentlich schätzen.

Dieses Motiv von "Out of the box" hat mich denn auch veranlasst, ein Symbol zu suchen, das "Out of the box" verkörpert. Und da bin ich auf dieses klassische Spielzeug gestossen. Es war früher weiter verbreitet, ist heute vor allem noch in den USA zu finden. Entsprechend heisst dieses Ding dort "Jack-in-the-box" (in Europa: Schachtelteufel). Und Sie, geschätzte junge Berufsleute, sind seit heute definitiv keine Jacks-in-the-box mehr, sondern Sie treten hinaus ins Berufsleben. Lassen Sie sich nicht mehr in eine Kiste drängen, sondern entfalten und entwickeln Sie sich!

Sie, Absolventinnen der Berufslehre, Inhaberinnen und Inhaber von EFZ, EBAs und BMs sind für mich heute die Jacks-out-of-the-box. Oder sprachlich anders gesagt: Sie sind die herausragenden jungen Persönlichkeiten, welche unsere Aufmerksamkeit zu recht erregen.

Sie sehen: Der Jack-in-the-box bzw. ab heute: "Out of the box" darf als Symbol für Sie, geschätzte junge Berufsleute, Ihre Entwicklung und Ihr heutiger Abschluss gelten. Der freudige Sprung dieses Jacks ist auch insofern berechtigt, als dass Ihr Jahrgang ein Rekordjahrgang ist, insbesondere in qualitativer Hinsicht: Sowohl hinsichtlich Quote des Bestehens der Lehrabschlussprüfungen und als auch hinsichtlich der Notenwerte erreichen Sie Rekordhöhen. Sie werden mehr davon hören.

Im Namen des ganzen Zuger Regierungsrates gratuliere ich Ihnen, den erfolgreichen Absolventinnen unserer Berufslehren und der Berufsmaturität. Springen Sie hinaus ins Leben, freuen Sie sich. seien Sie stolz auf sich!